

3. 480. a

## K. K. ausschl. Privilegien.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat laut Decretes vom 13. Juni 1853, 3. 3664, das Privilegium des Adolf A., ddo. 27. April 1852, auf die „Erfindung einer neuen Seife „Savon royal d'Egypte“ genannt“ auf die weitere Dauer des zweiten Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat das dem P. Pfeffermann, Zahnarzt in Wien, auf die „Erfindung eines Zahnpulvers in fester Form (Zahnpasta) genannt“, unterm 8. Aug. 1849 ertheilte Privilegium auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres, mit der Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das k. k. Handelsministerium hat laut Decretes vom 29. Juni d. J., 3. 4725, das dem Posamentirer Franz Krug in Wien unterm 2. Juni 1850, sub 3. 3177, verliehene ausschließende Privilegium auf eine „Erfindung und respective Verbesserung in der Verfertigung der Woll-Porteepées, wodurch auf denselben die Namens-Schiffre und die Embleme Sr. Majestät gleich bei der Erzeugung eingearbeitet werden, und auf der Oberfläche erhaben erscheinen“, wegen Mangel an Neuheit nach Maßgabe des §. 29 des a. h. Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 aufgehoben.

Alois Müller, bürgl. Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter in Wien, hat durch die von dem k. k. Notar Dr. August Bach legalisirte Abtretungsurkunde ddo. 12. April d. J. von dem ihm unterm 16. April 1848 ertheilten ausschließenden Privilegium auf die „Erfindung, Charniere oder Röhren ohne Fuge oder Löthung zu erzeugen und auch hohle und massive Schrauben, oder auch andere Gegenstände und Bestandtheile zu verfertigen“, denjenigen Theil dieses Privilegiums, welcher die Verfertigung von massiven Schrauben zum Gegenstande hat, an Daniel Fruhwirth, bürgl. Eisenhändler in Wien, übertragen. Diese theilweise Privilegiums-Übertragung wurde von dem k. k. Privilegien-Archive vorschriftsmäßig einregistrirt.

Das Handelsministerium hat am 16. Juli d. J., 3. 5360/H., dem Ferdinand Dolainsky, Maschinen-Fabrikbesitzer und bürglichen Kupferschmid in Wien, Wieden Nr. 67, ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung eines neu construirten Abdampf-Apparates, wodurch zuckerhaltige Flüssigkeiten bei directer Erwärmung im luftleeren Raum (vacuum) bis zum Krystallisationspunkte abgedampft werden können, und wobei nicht bloß eine Ersparung an Brennmaterial, Anlagscapital und Arbeitskräften erreicht, sondern auch schönere Producte gewonnen werden sollen“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 16. Juli 1853, 3. 5359/H., dem Joh. Schabas, Erzeuger künstlicher Bimssteine, in Ottakring Nr. 247 nächst Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine „Verbesserung in der Erzeugung künstlicher Bimssteine, womit dieselben feiner und reiner als bisher erzeugt werden sollen“ nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August v. J. auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung

angesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 16. Juli 1853, 3. 5363/H., dem Andreas Töpfer, Inhaber der priv. österr. Eisen-, Stahl- und Walzenblech-Fabrik zu Neubruck bei Scheibbs in Niederösterreich, auf Grundlage des durch seinen Bevollmächtigten, Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Smuk in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung in der Erzeugung aller Gattungen Kochgeschirre aus gewalztem steirischen Eisenblech“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, befindet sich im Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Franz Glembowiecky, Maschinist, und Maria Ebert, beide wohnhaft in Wien, Michelbeurgengrund Nr. 35, das ihnen am 21. Juni 1852 verliehene ausschließende Privilegium auf die „Erfindung einer Strohschneidmaschine“, laut der von dem k. k. Notar, Dr. Florian Fischer, legalisirten zwei Abtretungsurkunden ddo. Wien 21. Mai und 25. Mai 1853 an Christoph Wenner, Hof- und bürgl. Schlossermeister in Wien, Stadt Nr. 167, vollständig übertragen haben, zur Wissenschaft genommen, ferner dieses Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden, und diese Privilegiumsübertragung und Verlängerung vorschriftsmäßig einregistrirt lassen.

Das Handelsministerium hat das Privilegium des Anton Tschy, Privatier in Wien, Stadt Nr. 1097, ddo. 24. Juni 1851, auf eine „Verbesserung in der Behandlung und Zubereitung von aus Baumwolle, Wolle oder aus anderem animalischen oder vegetabilischen faserigen Materiale fabricirten Stoffen“ auf die Dauer des dritten Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat das Privilegium des Wilhelm Skallisky ddo. 24. März 1846 auf eine „Erfindung in der Erzeugung prismatischer Buchstaben, Biffern, Symbole und Medaillen aus jedem Materiale“ auf die weitere Dauer des achten Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 8. Juli 1853, Zahl 5252/H., den Nietenfabrikanten Ludwig und Wenzel Veschen in Wien, Landstraße Nr. 384, über ihr durch den Bevollmächtigten Dr. Jos. Bartsch, Civilagenten in Wien, Stadt Nr. 730, überreichtes Einschreiten vom 20. Juni l. J. ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung eines Kleider-, Nieder- und Stifletenschließers“ nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Das k. k. Handelsministerium hat am 15. Juli 1853, Zahl 5567/H., dem Anton Pius de Rigel, Architekten und Civil-Ingenieur in Wien, Landstraße Nr. 685, ein ausschließendes Privilegium auf eine „Erfindung und Verbesserung an seinen bereits priv. Kanal-Schachten-Deckeln, bestehend in einer neuen Vorrichtung und Hinzufügung von Bestandtheilen, wodurch die aus den Aborten und Kanälen ausströmende mephitische Luft hermetisch abgeschlossen, und

in einem besondern Anstriche, wodurch das dazu verwendete Metall dauerhafter gemacht werden soll“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Emanuel Wrzolik, Civil-Ingenieur, dormalen in Wien, das Miteigenthum des ihm am 21. Juli 1843 auf die „Erfindung einer neuen Wasserhebungs-Vorrichtung ohne Pumpengestänge“, verliehenen ausschließenden Privilegiums, laut der vom k. k. Notar Dr. Ignaz Kaiser am 9. Juni d. J. legalisirten Vertragsurkunde ddo. Wien am 20. Mai d. J. an Karl Wertheim, Wien, Stadt Nr. 1117, in der Art übertragen habe, daß nunmehr beide, nämlich Emanuel Wrzolik und Karl Wertheim, die gemeinschaftlichen Eigenthümer dieses Privilegiums sind, zur Wissenschaft genommen, und daselbe unter Einem auf die Dauer des eilften Jahres mit der Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert. Diese Privilegiumsübertragung und Verlängerung wurde von dem Privilegien-Archive vorschriftsmäßig einregistrirt.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Juli 1853, Zahl 5275/H., dem Johann Kellner, Gelbgießer in Wien, Altlerchenfeld Nr. 7, ein ausschließendes Privilegium auf eine „Verbesserung in der Erzeugung von Defen für Coaks- und Kohlenheizung“ nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, befindet sich im Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat das dem Vincenz Andreis verliehene Privilegium ddo. 14. Juni 1845 auf die „Entdeckung einer hydraulischen versteinenden Massa“ auf das neunte und zehnte Jahr mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat das Privilegium des Friedrich Paget in Wien ddo. 14. Juni 1852, auf eine „Verbesserung im Baue von Eisenbahnen mittelst Anwendung beweglicher Knieschienen beim Ausweichen“, auf die Dauer des zweiten Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat das dem Joh. Ramach, Theerbrenner in Namieft, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 23. September 1850, auf eine „Verbesserung an den Theeröfen“, für die Dauer des vierten und fünften Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Nachstehende im k. k. Privilegien-Archive einregistrirte ausschließende Privilegien sind im Monate Juni 1853 theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf erloschen:

1) Das Privilegium des Moriz v. Eschoffen, ddo. 28. Jan. 1847, auf eine „Erfindung, aus Kalk, Kreide, Gyps, Thon, Lehm, Chausseestaub, Steinkohlenasche, Ziegelmehl, Ocker und anderen geringen erdigen Substanzen eine sehr wohlfeile, wasserdichte Masse „Terresin“ genannt, zu bereiten.“ (Durch Zeitablauf erloschen am 28. Jänner 1853.)

2) Das Privilegium des Alois Planer, ddo. 16. März 1852, auf die Verbesserung einer



Schneidemaschine „mechanische Blechschere“ genannt, womit das Blech leichter und in ganz gerade Streifen geschnitten werden könne.“ (Durch Zeitablauf erloschen am 16. März 1853.)

3) Das Privilegium des Franz Marek, ddo. 7. April 1852 auf die „Verbesserung im Verfahren des Polirens von Eisen und Stahl.“ (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 17. December 1852.)

4) Das Privilegium des Renkin und Sirtaine, ddo. 27. April 1850, auf die „Verbesserungen einer Maschine, um damit Baum- und Schafwolle oder irgend einen anderen faserigen Körper von fremdartigen nutzlosen Substanzen zu reinigen.“ (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 21. April 1853.)

5) Das Privilegium der Maria Herrmann, ddo. 11. Februar 1847, auf die „Erfindung einer Schnell-Vinirmaschine.“ (Durch Zeitablauf erloschen am 11. Februar 1853.)

Die bezüglich Privilegiumsbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 20. Juli d. J., Z. 5276JH., dem Mathias Karl, Kaufmann zu Schüttenhofen, ein ausschließendes Privilegium auf eine „Erfindung von Doppel-, Heiz- und Doppelkochen, mittelst welcher nicht allein eine gute und zweckmäßige Beheizung der Wohnungen bewirkt, sondern auch gegen alle bisher als gut befundenen Heizapparate ein Ersparniß von Einem Drittel bis an die Hälfte jeglichen Brennstoffes erzielt werden soll“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das k. k. Handelsministerium hat am 25. Juli 1853, Z. 5367JH., dem Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, Stadt Nr. 782, ein ausschließendes Privilegium auf eine „Verbesserung in der Construction der Locomotive, bestehend in der Befestigung in der Vergrößerung des Kessels und des Feuerkastens, wobei der Feuerkasten in das Innere des Kesselskörpers gehe, wodurch die Länge der Röhren in demselben Verhältnisse vermindert, die Heizfläche vergrößert, und dem Wasser ein freier Umlauf gegeben werde“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das k. k. Handelsministerium hat am 26. Juli 1853, Zahl 5356JH., dem Wilhelm Schmidt, bürgerl. Baumeister, und Philipp Arend, bürgerl. Schlossermeister, beide in Lemberg, ein gemeinschaftliches ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung einer durch Zugkraft von Pferden in Bewegung zu setzenden Getreideschneidemaschine, welche

1) durch natürliche Rechen das Getreide dem Schneideapparate zu- und von demselben wegführen;

2) das Getreide mit sichelähnlichen Messern, parthiweise mit einem der menschlichen Hand ähnlichen Schnitte abschneiden, und

3) das hinter dem Schneideapparate sich lagernde geschnittene Getreide mit einem Rechen parthiweise seitwärts hinter die Maschine legen soll“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 25. Juli 1853, Z. 5369JH., dem Alphons Jobard, k. russischen Hofrath und Professor an der Universität zu Casan, derzeit in Wien, Stadt Nr. 723, ein ausschließendes Privilegium auf eine

Verbesserung an dem Lampensysteme aller Art, unter der Benennung „Jobard-Lampe“, welche durch die Beschaffenheit und Zusammensetzung ihrer Organe dieselbe zu jedem beabsichtigten Gebrauche geeignet mache, und eine namhafte Ersparniß an Brennstoff gewähre“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 27. Juli 1853, Z. 5586JH., dem Anton Tichy, Privatier in Wien, Stadt Nr. 1097, ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung verbesserter Maschinen für die Manufactur von Flach oder anderen faserigen vegetabilischen Substanzen“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August auf die Dauer von zwei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 27. Juli 1853, Zahl 5585JH., dem Peter Rittinger, k. k. Sectionsrath im Finanzministerium, ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung eines neuen Abdampfungs-Systems, wobei die Abdampfung von Flüssigkeiten ununterbrochen mittelst einer und derselben Wärmemenge bewerkstelligt, und letztere zu diesem Ende mittelst Wasserkraft oder einer anderen wohlfeilen Betriebskraft in Umlauf gesetzt werde“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zur Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 26. Juli 1853, Z. 5587JH., dem Josef Sethaler, Schneider in Wien, Landstraße Nr. 518, ein ausschließendes Privilegium auf eine „Verbesserung der Stifletenobertheile, wodurch dieselben in jeder beliebigen Größe aus allen dazu verwendbaren Stoffen gefertigt, mit den dazu nöthigen elastischen Zügen derart verbunden werden sollen, daß mit solchen Obertheilen versehene Stiefleten sich jedem Fuße anpassen, nirgends drücken, und billiger wie die bisher bekannten zu stehen kommen“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 14. Juli 1853, Zahl 5337JH., dem Joseph Henry Luck, Mechaniker in London, auf Grundlage des durch seinen Bevollmächtigten, Dr. Franz Wertsein, k. k. Notar in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf eine „Verbesserung der Stopfbüchsen und des Stopfzeuges, womit Stopfbüchsen, Träger, Pistons und Klappen gestopft sind“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 8. Juli 1853, Zahl 5256JH., den Nietenfabrikanten Ludwig und Wenzel Leschen in Wien, Landstraße Nr. 384, über ihr durch den Bevollmächtigten Dr. Josef Bartsch, Civilagenten in Wien, Stadt Nr. 730, überreichtes Gesuch ein ausschließendes Privilegium auf die „Erfindung eines Kleider-, Nieder- und Stifletenschließers“ nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen.

Das Handelsministerium hat am 28. Juni 1853, Zahl 4794JH., dem Friedrich Jünemann, Chemiker aus Wien, derzeit zu Friedland in Böhmen, ein ausschließendes Privilegium auf eine „Erfindung in der Präparierung des Unschlittes, wodurch aus demselben bei 88 pCt. schöne, weiße, ziemlich harte Fettsäure, resp. Kerzen erzeugt werden, die mit großer heller Flamme brennen, und deren Dochte sich selbst verzehren, und nach erfolgter Pressung bei 70% eines Fettsäure-Gemenges, resp. Kerzen erhalten werden, die in ihren äußeren Eigenschaften mit der Stearinsäure ganz übereinstimmen, an Brenndauer aber dieselbe übertreffen sollen“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 28. Juni 1853, Zahl 4795JH., dem Joseph Cenner, Bräuhaus-Besitzer zu Ofen, ein ausschließendes Privilegium auf die „Verbesserung einer Steinwalzmühle, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von 3 Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat das unterm 21. Juni 1841 dem Karl Gustav Kern verliehene ausschließliche Privilegium auf die „Erfindung einer Masse, „Stein-Pappe“ genannt, zum Formen und Bilden verschiedener Gegenstände“, für die Dauer des 13. Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat das unterm 29. Mai 1852 dem Karl Adler, befugten Fabrikanten, zur Erzeugung von Holzeisensäure in Wien, ertheilte Privilegium auf eine „Erfindung und Verbesserung im Verfahren bei der Erzeugung von Holzeisensäure, als Nebenproduct, ein zur Beleuchtung vortheilhaft verwendbares Holzgas zu gewinnen“, auf die Dauer des zweiten Jahres, mit der Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang der gesammten Monarchie zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat das am 2. Juni 1850 dem Hermann Friedrich Raphael Freiherrn verliehene, am 22. September 1850 aber in das Eigenthum des Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Joseph von Winwarther, dann des Ingenieurs Georg von Winwarther übergangene ausschließende Privilegium auf die „Erfindung einer neuen Metall-Composition“ auf die Dauer des 4. Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat das am 24. Juni 1851 dem Anton Tichy, Privatier in Wien, verliehene ausschließende Privilegium auf eine „Verbesserung im Kämmen der Wolle“ für die Dauer des dritten, vierten, fünften, sechsten, siebenten, achten, neunten und zehnten Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat das Privilegium der Elisabeth Winkler ddo. 14. Juni 1852, auf eine „Erfindung zur Erzeugung einer neuen Pomade, „amerikanische Kraftpomade“ genannt“, auf die Dauer des zweiten Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Die Beschreibung des durch Zeitablauf erloschenen Privilegiums des Johann Janusch, Privatschreibers in Wien, Wieden Nr. 301, ddo. 6. Mai 1851, auf die „Erfindung in der Erzeugung von Kleiderknöpfen aus einer hornartigen Masse“ befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht und beliebigen Abschriftsnahme in Aufbewahrung.



3. 543. a (1)

Nr. 10908.

## K u n d m a c h u n g.

Zur Lieferung des Brennholzbedarfes für den Winter 1853/54, für die k. k. Statthalterei und die Landeshauptcasse, welcher in beiläufig zweihundert Klaftern trockenem, harten, 24zölligen Holzes guter Qualität besteht, wird hiemit eine Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Das nöthige Brennholz ist über jedesmalige Bestellung des Statthalterei-Secretariates in Parthien von 25 bis 30 Klaftern, theils in das Burggebäude, theils in das Landhaus sogleich abzuliefern. Der Vergütungsbetrag für die zuerst gelieferten zwanzig Klafter wird statt einer Caution bis zur letzten Lieferung zurückbehalten, die übrigen Lieferungen werden vom Statthalterei-Secretariate bar bezahlt werden.

Lieferungsangebote, welche sich auf diese Bedingungen zu beziehen haben, und in welchen der Lieferungspreis in Gulden und Kreuzern mit Buchstaben zu schreiben ist, sind versiegelt und mit der Ueberschrift: „Holzlieferungsangebot für die k. k. Statthalterei“ versehen, bis 15. October d. J. im Einreichungsprotocoll der Statthalterei abzugeben.

Die Eröffnung dieser Offerte wird bei der Kanzleidirection am 17. October, um 10 Uhr Vormittag stattfinden, und es steht den Offerenten frei, derselben beizuwohnen.

Von der k. k. Statthalterei in Krain.  
Laibach am 1. October 1853.

3. 336 a (1)

Nr. 15417/3453

## C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche dieses Verwaltungsgebietes kommen mehrere Unter-Steuer-Inspector-Stellen, dann für die Besorgung der Rechnungs-Geschäfte in Steuerfachen bei den Kreisbehörden mehrere Officials- und Assistentenstellen zu besetzen, für welche der Concurs bis 16. October 1853 hiemit ausgeschrieben wird.

Die Steuer-Unterinspectoren stehen in der IX. Diäten-Classe, haben den Rang von Finanz-Bezirks-Concipisten, und beziehen den Gehalt von 700 und 600 fl., die Officials und Assistenten gehören zum Status der Steueramts-Beamten gleicher Kategorie, und der Gehalt der ersteren ist 450 und 400 fl., der letzteren aber 350 und 300 fl.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche, in welchen sie sich über ihr Alter, die zurückgelegten Studien, Berufs-, Sprach- und sonstige Kenntnisse, Dienstzeit und bisher bezogene Genuße, dann ihr Verhalten während der letzten Wirren auszuweisen haben, bis zu dem gedachten Zeitpunkte bei dieser Finanz-Landes-Direction einzubringen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen politischen oder Finanz-Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Insbefondere haben sich die Bewerber um Steuer-Unterinspectors-Stellen über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien oder wenigstens erlangte practische Kenntnisse in der Steuerverwaltung, jene um Officials- und Assistentenstellen aber über die Rechnungsfähigkeit auszuweisen.

Von der k. k. serb. ban. Finanz-Landes-Direction.  
Zemesvar, am 12. September 1853.

3. 537. a (1)

Nr. 12523/1892

## K u n d m a c h u n g.

Da die von den k. k. Cameral-Bezirksverwaltungen zu Triest und Görz am 5. und 12. September 1853, auf Grund der mit den hierortigen Kundmachungen vom 8. August 1853, 3. 8407/1075, und vom 2. September 1853, 3. 12013/1518, verlautbarten Vicitations- und Pachtbedingungen abgehaltenen öffentlichen Versteigerungen der Verpachtung der Weg-, Linien-, Brücken- und Ueberfuhrmäthe in dem Triester und Görzer Amtsbezirke für die Verwaltungsjahre 1854, 1855 und 1856, nicht den gewünschten Erfolg hatten, so wird hiemit unter denselben Bedingungen bloß mit dem Unterschiede, daß diesmal nur Concretal-Anbote für sämtliche Mauthstationen eines Bezirkes angenommen werden, eine zweite öffentliche Versteigerung ausge-

schrieben, welche von der Triester Bezirksverwaltung am 14. October 1853 und von der Görzer Bezirksverwaltung am 18. October 1853 abgehalten werden wird.

Für die Concretal-Ausbietung obiger Mäthe bei dieser Versteigerung werden nachstehende Aufschüsse festgesetzt: Für die Mäthe der Triester Bezirksverwaltung der Betrag jährl. 40.501 fl. CM.; für die Mäthe der Görzer Bezirksverwaltung der Betrag jährl. 50.560 fl. CM.

Hiebei wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht: daß auf Anbote, welche durch wie immer geartete, den Vicitationsbedingungen nicht entsprechende Clauseln beschränkt werden, so wie auch auf nachträgliche Anbote keine Rücksicht genommen werden wird.

Von der k. k. k. österr. dalm. Finanz-Landes-Direction. Triest am 26. September 1853.

3. 534. a (2)

Nr. 4916.

## D i e n s t - C o n c u r s.

Der Dienst eines 1. kontrollirenden Försters und im Vorrückungsfalle jener des 2. Försters bei dem Bergamte, respective Waldamte zu Idria in Krain, ist zu verleihen.

Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genuße verbunden:

Für den 1. Försterposten an jährlichem prov. Gehalt 600 fl., Deputat von 12 Wiener Klafter Brennholz, ein Reispauschale von jährlichen 100 fl., Naturalquartier und Garten;

für den 2. provisorischen Försterposten: an jährlichem Gehalt 500 fl., Holzdeputat von 12 Wiener Klaftern, Reispauschale von jährlichen 100 fl., Naturalquartier und Garten, oder bis zur Zuweisung des ersteren ein Quartiergeld von 50 fl. jährlich.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit autem Erfolge absolvierte forstwirtschaftliche Studien, Erfahrungen in der Hochgebirgswaldwirtschaft, Kenntnisse im Triest- und Kohlenswesen, so wie im Concept- und Rechnungsfache. Für jeden Försterposten ist noch insbesondere der Erlag eine der jährlichen Besoldung gleichkommenden Dienstcaution erforderlich. Erwünscht ist zugleich die Kenntniß der krainischen Sprache.

Competenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direction verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direction.  
Graz am 26. September 1853.

3. 1477. (3)

Nr. 6646/3969

## E d i c t.

Von dem k. k. Landes-, als Berggerichte zu Klagenfurt wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Herrn Josef Scherian, die executive Feilbietung des Bleiberg- und Schmelzwerkes Windisch-Bleiberg, dann des Bleibergwerkes Neuberg, poto. 5560 fl. C. M. bewilligt, und dieses k. k. Landesgericht von dem k. k. Bezirksgerichte Feilach mit Zuschrift vom 2. August d. J., 3. 2005, ersucht worden, die executive Feilbietung der zu diesem Bergwerke gehörigen Thomasch-Hube vorzunehmen.

Zur Bornahme werden drei Tagsatzungen, nämlich: am 9. September, 7. October und 11. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem Bemerken anberaumt, daß die Berg- und Schmelzwerke, dann die Thomasch-Hube nur vereint werden um den Gesamtschätzungswerth pr. 25 570 fl. 58 kr. C. M. ausgerufen, und erst bei der dritten Tagsatzung vereint unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Jeder Vicitant hat vor der Vicitation ein Badium pr. 2557 fl. 53 kr. bar zu erlegen.

Die übrigen Vicitations-Bedingnisse können in der landesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. —

Für den Gläubiger Johann Obersteiner stellt man Herrn Dr. Mitterdorfer als Curator absentis.

Ueber Ansuchen des Executionsführers wird endlich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, folgende Beschreibung.

Der Bleibergbau theilt sich seiner Örtlichkeit nach in zwei Complexe, und zwar in jenen von Windischbleiberg selbst, wo sich auch die Manipulations-Stätte und das Schmelzgebäude befindet, und in jenen von Neuberg. Das Bleiberg- und Schmelzwerk von Windischbleiberg, dessen Revier in der Streichungslinie seines Erzadels gedeckt und gesichert ist, besteht aus 24 Rösen, wovon 23 geschlossen, dann aus 3 Bleisammöfen, dem Poch- und Waschwerke und einer Erzmühle. Dieser Bergbau ist von der Poststraße am kleinen Loibl eine halbe Stunde entfernt und in dieser Beziehung wegen der leichten Zu- und Abfuhr der Materialien und Producte sehr vortheilhaft gelegen. Derselbe ist gegenwärtig mittelst 5 bekannten edlen Gangklüften auf nahe eine Stunde von Osten nach Westen aufgeschlossen. Nebstdem wird schon mehrere Jahre und mit großem Kostenaufwande von der Thalsohle ein Unterbaustollen betrieben, um mit diesem die Veredlung der bisher im höhern Horizonte abgebauten Gänge in der Mittelteufe zu erquieren und so den Anbau des Adels für die Zukunft mit geringeren Kosten raisonmäßig zu betreiben. Hiedurch sind auch bereits 2 Gänge aufgeschlossen worden.

Das Bleibergwerk Neuberg besteht aus 2 Feldmaßen und befindet sich am westlichen Abhange des Herlouz, beiläufig 120 fl. Klafter ober der Looblstraße.

Klagenfurt am 13. August 1853.

ad 6646.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungs-Tagssatzung ist Niemand erschienen.

Klagenfurt den 10. September 1853.

3. 531. a (3)

Nr. 3292.

## V i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Nachdem bei der am 24. September d. J. abgehaltenen zweiten Vicitation wegen Hintangabe der von dem hohen k. k. Handelsministerium mit dem Erlasse vom 25. Juni l. J., 3. 4297, im adjustirten Kostenbetrage von 9396 fl. 30 kr. C. M. bewilligten Wiederherstellung des zerstörten Treppelweges im Distanzzeichen X/4-5-6, an der Save nächst der Ortschaft Auen, kein günstiges Resultat erzielt wurde, so wird mit Bezug auf die von hieraus unterm 6. September 1853, Zahl 2991, erfolgte Verlautbarung der zweiten Vicitation, hiemit die dritte Vicitations-Verhandlung ausgeschrieben, welche am 20. October 1853 Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtlocale der gefertigten Baudirection abgehalten werden wird.

Unternehmungslustige werden zu dieser Verhandlung mit dem Beisatze eingeladen, daß die bezüglichen Baubedingnisse und Pläne hieramts eingesehen werden können, und daß vorschriftsmäßig verfaßte, mit dem Badium von 469 fl. 50 kr. belegte, an der Außenseite mit der Aufschrift: „Anbot für den Uferschuhbau im Distanzzeichen X/4-5-6 der Save,“ versehene Offerte bis zum Beginne der mündlichen Vicitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags am Vicitationstage bei der Baudirection abzugeben sind.

Von der k. k. Landesbaudirection für Krain.  
Laibach am 28. September 1853.

3. 1474. (3)

Nr. 10844.

## E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es sei zur Bornahme der bewilligten öffentlichen stückweisen Veräußerung der, der Frau Franziska von Fichtenau gehörigen, zu St. Martin an der Save gelegenen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rectif. Nr. 104 und 129 vorkommenden zwei Halbhufen die Tagsatzung auf den 6. October 1853, Vormittags 9 — 12 Uhr und nöthigen Falls auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr in loco der Realitäten zu St. Martin an der Save mit dem Beisatze angeordnet, daß dieser stückweise Verkauf unter sehr billigen Bedingungen, welche hieramts sammt dem neuesten Grundbucheextract eingesehen werden können, und gegen mehrjährige Ratenzahlungen vor sich gehen wird.

K. k. Bezirksgericht der Umgebung Laibachs  
am 23. September 1853.



Es habe über Ansuchen des Leonhard Mauser, von  
Rothenstein Nr. 12, in die executive Filibetung der  
den Eheleuten Georg und Ursula Hörle gehörigen  
in vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottsche  
sub Rectif. Nr. 842 und 843 vorkommenden, au

K. t. Bezirksgericht der Umgebung Laibachs  
am 24. September 1853.

Trebno 20. septembra 1853.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Telegraphischer Cours-Vericht

der Staatspapiere vom 15. Juli 1853	
Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	94 1/16
St. 1851 Serie B zu 5	108
St. 1851 Serie C zu 5	88 15/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	131 3/4
Bank-Aktien, pr. Stück 1403 fl. in G.M.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G.M.	2257 1/2 fl. in G.M.
Aktien der Wien-Olignitzer-Eisenbahn zu 500 fl. G.M. ohne Coupons	867 1/2 fl. in G.M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.M.	757 fl. in G.M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G.M.	617 1/2 fl. in G.M.

## Wechsel-Cours vom 15. Juli 1853

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulb., Nthl.	91 1/2 G.	2 Monat.
Kugsburg, für 100 Gulden G.M., Gulb.	109 3/4 Pf.	1 Mo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. Südd. Ver.)		
eine Währ. im 24 1/2 fl. Aufz. Gulb.	109 1/8	3 Monat.
Sam. u. u. für 100 Mark Banco, Gulden	81 1/2	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Gulb.	110 1/4	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-47 1/2	3 Monat.
Gen., für 300 Franken, Gulb.	129 3/4	2 Monat.
Wien, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb.	109 1/4	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulb.	129 3/4 Pf.	2 Monat.
Venedig, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb.	108 1/2	2 Monat.

## Gold- und Silber-Cours vom 15. Juli 1853.

Kais. Münz-Ducaten Nthl.	16 3/8	16 1/8
ditto Rand- do	16	15 3/4
Gold al marco	—	15
Napoleon'sche's	—	8.46
Souverains's	—	15.18
Ruß. Imperial	—	9.
Friedrich'sche's	—	9.3
Engl. Sovereigns	—	10.54
Silberagio	10	9 3/4

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 8. Juli 1853.

Maria Podschley, Inwohnerstochter, alt 45 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Brustwassersucht.

Den 9. Johann Kovach, Hausknecht beim k. k. Landesgerichte, alt 42 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1 — und Franz Andorovacz, Sträfling, alt 33 Jahre, im Straßhause Nr. 47, beide an der Lungenlähmung. — Dem Herrn Johann Hinterstößer, Schuhmachermeister, sein Kind Ernestine, alt 2 Jahre und 11 Monate, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 19, am Schreier.

Den 10. Dem Herrn Franz Matevsky, Gastgeber und Hausbesitzer, sein Kind männlichen Geschlechts, nochgetauft, in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 20, todt entbunden.

Den 11. Anton Diebel, Stiefelpußer, alt 52 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung. — Dem Herrn Lorenz Siberti, k. k. Major und Castell-Commandanten, seine Frau Schwiagemutter Susanna Jüsti, geb. Laßman, pens. k. k. Wersbge-Werwälters-witwe, alt 83 Jahre, am Castellberg Nr. 57, an Altersschwäche.

Den 12. Der Maria Kneß, Zuckerfabrikarbeiters-witwe, ihr Kind Peter, alt 3 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 16, an Fraisen. — Apollonia Stare, Inwohnerin, alt 72 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 66, an der Lungenlähmung.

Den 13. Herr Benedict Müller, Obergeringenieur der hiesigen k. k. Landes-Baubirection, alt 63 Jahre, in der Stadt Nr. 155, an der Entartung der Leber.

Den 14. Hr. Anton Melanz, Gastgeber, alt 67 Jahre, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 58, am Brand der Alten. — Maria Zischmann, Inwohnerstochter, alt 70 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 32, an der Lungenlähmung.

B. 357. a (1)

Nr. 8527.

K u n d m a c h u n g.

Am 30. v. M. zwischen 8 Uhr Früh und 2 Uhr Nachmittags wurde ein Geldbetrag von beiläufig 110 bis 112 fl. G. M., welcher sich in einem Büchel, enthaltend: die „Belehrung über die Grundentlastung im Herzogthume Krain“, befand, verloren.

Der redliche Finder wolle diesen Geldbetrag gegen Entgegennahme des gesetzlichen Finderlohnes hieramts deponiren.

K. k. Polizeidirection zu Laibach am 15. Juli 1853.

B. 344. a (3)

B. 1360/190.

## Öffentliche Prüfung der Privatschüler.

Von der k. k. Oberaufsicht der Volksschulen in Laibach wird hiermit bekannt gegeben, daß die öffentliche Prüfung jener Schüler, wel-

(3. Laib. Zeit. Nr. 159 v. 16. Juli 1853.)

che häuslichen Unterricht empfangen haben, am 1ten August und die darauffolgenden Tage, Vormittags von 8—12, und Nachmittags von 2—6 Uhr schriftlich und mündlich stattfinden werde. Die Anmeldung solcher Schüler wolle am letzten d. M. Vormittags von 10—12 Uhr bei dem Diöcesanschulen-Oberaufseher geschehen, wobei die Standestabelle einzureichen, die Schulklasse, für welche der Schüler geprüft werden soll, anzugeben, und das übliche Honorar zu entrichten sein wird.

Laibach am 8. Juli 1853.

B. 944. (2)

Ein schönes großes Haus in Laibach, in der angenehmsten Gegend der Stadt, wird wegen Familienrück-

B. 943. (3)

Darstellung der ganz besonderen Vortheile, welche die von dem Großhandlungshause **G. M. Perissutti** in Wien garantirte große **Geld- und Gemälde-Lotterie**,

auszeichnen, deren halber Reinertrag den

**Waisen- und Jellacie-Invaliden-Stiftungen** gewidmet ist.

a) Enthält diese Lotterie 4 Ziehungen, von denen jede für sich gleichsam wieder eine eigene Lotterie bildet, da in denselben Summen von Gulden **252,700 — 169,150 — 153,650 — 29,500** W. W. gewonnen werden, und man kann mit jedem einzelnen Lose der I. II. III. oder IV. Classe nicht nur allein die ersten zwei Haupttreffer von **200,000** und **25,000** fl. W. W., sondern noch mehrere andere bedeutende Treffer gewinnen.

b) Enthält diese Lotterie die große Anzahl von **40,550** Geldgewinnen, und es entfällt demnach beinahe auf

**jedes fünfte Los ein sicherer Gewinnst.**

c) Die Silberlose III. Classe und die Goldlose IV. Classe haben, obichon sie unbedingt an der Vor- und Hauptziehung Theil nehmen müssen, noch eigene Separat-Ziehungen, in welchen Treffer von **25,000 — 12,500 — 5000 — 3000 — 2500** Gulden u. s. w. gewonnen werden, und jedes solche Los muß einen sichern Gewinn machen.

d) Ganz besonders interessant ist die Vorziehung dieser Lotterie, da der erste Treffer derselben **1000 Silber-Lose III. Classe** oder bar **15,000** fl. W. W. gewinnt, und der Gewinner den Vortheil genießt, daß er mit den gewonnenen **1000** Loses früher in den betreffenden Ziehungen mitspielt, um dann erst sich zu entscheiden, ob er diese **1000** Lose mit den darauf gefallenen Gewinnen oder die **15,000** Gulden im Varen übernehmen will.

e) Jedes gewöhnliche Los dieser Lotterie kann in der Vorziehung mitspielen, wer aber 2 Lose, jedes von einer andern der ersten 2 Classen besitzt, muss die gezogene Classe errathen, und spielt daher einmal in der Vor- und zweimal in der Haupt-Ziehung.

Alle diese ungewöhnlichen Vortheile haben dieser Lotterie auch gleich bei ihrem Erscheinen die allgemeine Aufmerksamkeit in einem so hohen Grade zugezogen, und einen so außerordentlich raschen Absatz der Lose herbeigeführt, daß sich das Großhandlungshaus dadurch in die angenehme Lage gesetzt sah, die erste Ziehung um volle 4 Monate früher, als ursprünglich angekündigt war, vorzunehmen, wozu die Lotterie nunmehr

**unwiderruflich am nächstkommenden**

**3. SEPTEMBER**

in Wien öffentlich und unter der Leitung der hohen Behörden Statt findet.

Ein Los der I. oder II. Classe kostet 3 fl., ein Los der III. Classe 6 fl. und jedes Los der IV. Classe 10 fl. G. M.

Es ist dieß eigentlich eine Geldlotterie, denn für den 1. Haupttreffer, der 40 Stück Delgemälde gewinnt, wird eine bare Ablösung von **200,000** Gulden W. W. angeboten, und alle übrigen Treffer bestehen ohnedieß bloß in barem Gelde.

Lose sind zu haben in Laibach bei Gefertigtem, der sich auch mit verschiedenen Anlehens-Partial-Obligationen, z. B. mit gräfl. Waldstein'schen Losen, Ziehung am 15. Juli, empfiehlt.

**Joh. Ev. Wutscher.**

sichten mit vortheilhaften Bedingungen unter der Hand verkauft.

Die dießfällige Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

B. 993. (3)

Sonnag den 17. Juli wird im Bräuhausegarten

**am grünen Berg,**

eine

**große musikalische Soirée**

abgehalten, wobei Abends ein neues, großes Pot-pourri zur Aufführung kommt und zugleich ein ausgezeichnetes brillantes Feuerwerk abgebrannt werden wird.

Der Unternehmer hat keine Kosten gescheut, seinen verehrten Gästen eine recht vergnügte Unterhaltung zu verschaffen.



3. 1000. (1) | Nr. 5572

E d i c t.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die Verpachtung der Gemeindejagdbarkeiten im Grunde der hohen Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 15. December 1852, an nachstehenden Tagen für nachbenannte Ortsgemeinden hieramts Früh von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr abgehalten werde, als:

am 25. Juli 1853

für die Jagdbarkeiten von Adelsberg, Altendorf, Rakitnig, Salloch, Sagon, Mautersdorf, Slavina, Grätsche, Koschana, Palzhie, Peteline, Dorn, Radockendorf, Seuze, Kaal, Karain, Neubirnbad, Ostroschnuberd, Suhorie, Bouzhe und Radainesello;

am 26. Juli 1853.

für die Jagdbarkeiten von Zirkniz, Niederdorf, Grahovo, Ullaka, Bigaun, Besulak, Planina, Sterenza, Kaltenfeld, Laase, Garzhareuz, Oberloitsch, Unterloitsch und Hothederschiz;

am 27. Juli 1853.

für die Jagdbarkeiten von Senosetsch, Laasche, Niederdorf, Sinadolle, Famle, Britof, Oberurem, Pławald, Strane, Großberdu, Hruschuje, Hrenoviz, Landoll, St. Michael, Bründl, Bukuje und Rakulig;

am 28. Juli 1853;

für die Jagdbarkeiten von Laas, Altenmarkt, Lipsein, Oberseedorf, Obloschiz, Podzirk, Babensfeld, Jaggendorf, Danne, Berchnig, Kosarsche, Neudorf, Radlek, Grofsoblak, Großberg, Metulle, Raune, St. Beit, heil. Geist, Ottave, heil. Dreifaltigkeit und Struckeldorf.

Pachtlustige wollen sich sogleich zu der für den Licitationsbeginn vorgezeichneten Stunde einfinden, da mit der Licitation um 8 Uhr Früh begonnen, und solche durch die bezeichneten Stunden in der Reihenfolge festgesetzt wird.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 7. Juni 1853.

3. 1001. (1) | Nr. 3052

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Anlangen des Michael Campel von Hrieb, in die executive Feilbietung der auf Namen Josef Pezjak vergewährten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tomo VII., Folio 52 vorkommenden Kasse Consc. Nr. 7 zu Hrieb sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 14 fl. 1 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, als:

der 1te auf den 4. Juli,

der 2te auf den 4. August,

der 3te auf den 5. September d. J.,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags und zwar über Ansuchen der intabulirten Gläubiger in loco der Realität zu Hrieb mit dem Anbange bestimmt, daß diese Realität bei der 3ten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungwerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg am 8. Mai 1853.

Anmerkung. Bei der 1ten Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 985. (1) | Nr. 2464.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird den unbekannt wo abwesenden Erben des, am 13. Mai 1850 zu Bornschloß Nr. 83 verstorbenen Michael Staudacher hiemit erinnert:

Es habe Herr Carl Pachner aus Laibach, wider sie die Klage wegen Zahlung einer Wechselforderung pr. 488 fl. 11 kr. c. s. c. hierorts angebracht, worüber die Tagatzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den 29. September l. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man den Jacob Medved von Altenmarkt als Curator derselben bestellt, und sie werden hiemit aufgefordert, entweder selbst zur Verhandlung zu erscheinen, oder dem Curator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens mit dem aufgestellten Curator verhandelt und was Rechtens ist, erkannt würde.

Tschernembl am 5. Juni 1853.

3. 986. (1) | Nr. 2187.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Paul Stefanz von Jellenavas erinnert:

Es habe Katharina Stefanz, geborne Tonke von Bornschloß, wider ihn in die Klage wegen Heirathsgutes und Widerlage pr. 110 fl. angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 16. September l. J., früh um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm den Marius Ostermann von Hirschdorf als Curator aufgestellt. Paul Stefanz wird daher aufgefordert, zur obigen Verhandlungstagsatzung selbst zu erscheinen, diesem Gerichte oder dem Curator von seinem Aufenthaltsorte Nachricht zu geben, diesem die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, widrigens mit dem bestellten Curator verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werde.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 20. Mai 1853.

3. 984. (1) | Nr. 2463.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Michael Persche von Mogbille erinnert:

Es habe Herr Carl Pachner aus Laibach wider ihn die Klage wegen schuldigen 279 fl. 20 kr. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagatzung auf den 29. September l. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden sei. Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wurde demselben Jacob Medved von Moëlle als Curator aufgestellt, Michael Persche aber aufgefordert, entweder selbst zur Verhandlungstagsatzung zu erscheinen, oder dem Curator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu bestellen und anher namhaft zu machen, widrigens mit dem aufgestellten Curator verhandelt und was Rechtens ist erkannt würde.

Tschernembl am 5. Juni 1853.

3. 971. (1) | Nr. 4956.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß die Feilbietungsanbahn vom Bescheide 13. Jänner 1853, Zahl 340, betreffend den Thomas Urbas und dessen Erben, da alle unbekannten Aufenthaltes sind, zu Händen des denselben hiemit bestellten Curators ad actum Valentin Ma-

3. 963 (3)

## Die Galanterie- & Nürnberger Warenhandlung

d e s

# Ludwig Ilg,

in der Spitalgasse, empfiehlt, unter Voraussetzung solider Bedienung und billiger Preise, ein gut assortirtes Lager, als:

**Stahlware**, in- und ausländische, bestehend in:

Jede Feder- und Rasier-Messer, Frauen- und Schneider-Scheeren, Eßbestecke, Stopfselzieher, Lichtscheeren, Schlüsselhaken, Hundskolpa u. c.

**Optische Gegenstände**. Jede Vornetz, Kron- und Spangen-Brillen in Horn, Stahl, Pakfong und Neussilber gefaßt. Perspective und Fern-Röhre, Aräometer, Alcoholmeter und Thermometer.

Jede Reißzeuge mit Sammet- und Ledersutter; Schreibzeuge von Holz, Blech, Bronze und Leder, Blechtassen, schwarz, in Farben und vergoldet.

» Brotkörbe von Weiden u. Blech, Zuckerdosen von Holz, Blech u. Maschee; Nähkissen und Chatouisen, von Holz und Maschee.

» Schwarzwälder Uhren mit oder ohne Wecker; Dreh-Organen, 8 und 9 Stücke spielend.

» Kaffe-Mühlen von Holz, Eisen und Messing; Hand- und Tafelleuchter von Gußeisen und plattirt u. c.

**Leder-Galanterie-Ware**. Jede Briestaschen, Cigarrentaschen mit und ohne Portfeuille, Kellertaschen mit Stahlwaren, Portemonais, Etuis mit Arbeits-Requisiten u. c.

**Bürstenbinder Arbeit**. Jede Rasier- und Malerpinsel, in- und ausländische, Nagel- und Zahnbürsten, Kleider-, Hut- und Kopfbürsten, Taschenbürsten mit Spiegel und Kamm, französische.

**Schreib-Requisiten**. Jede Hamburger Federkiele, Stahlfedern, Siegelack und Oblaten.

**Rauch-Requisiten**. Jede Tabak-Pfeifen, echte Schemniker mit und ohne Beschlag, dann von Massa, Papiermaschee, Porzellan und Holz-Flader, mit Pakfong und Neussilber beschlagen. Cigarren-Spiß von Holz, Glas, Cocos, Bein, Gutta-Percha, Massa und Meerschaum. Cigarren-Pfeifen, Schemniker, Massa und Meerschaum mit Weißzeug, Pakfong und Silberbeschläge.

**Tabak-Dosen**. Französische mit Charnier, von Buchsbaum, Bein, gepreßte, Büffelhorn und Neussilber, Maschee-Dosen, runde und Charnier, mit geistlichen und weltlichen Gemälden.

Jede Rock- und Gilet-Knöpfe aus Horn, Perlmutter, Metall, Seide, Zwirn und Bein, Hemdekknöpfe u. c. Gummi-Hosenträger, Gurt- und Strupsen-Bänder, weiß und gefärbte Leinen, Perkal, Wallis u. Körperband, Krabband glatt und fagonirt in bunten Farben, Lothband, Lampendacht, Krab und Seide, Einfasbürtel und Schnüre, Gummischnüre. Echte Leinen-Strickzwirn, Nähzwirn, in kleinen und großen Stränden, weiß und in Farben, englischen Nähzwirn, weiß und in allen Farben, zeichnet sich besonders durch Güte und Billigkeit aus.

Jede Horn-, Friseur-, Taschen-Ohren-, Locken- und Eisenbein-Staubkäse, Haarwuchs-Beförderungs-Pomade, Blumen-Essenz, Rasierwasser und Cocos-Seife u. c.

**Leppich**, Hand- und Reisetaschen, Jagdtaschen von Leder, sächsische Weiden-Körbchen in jeder Form, gefärbt und gestickt.

Feine ausländische Kinder-Spielerai-Waren von Holz, fein lackirt, Binn, Messing, Carbonage und Leder. Schiefer- und Pergament-Tafeln, so wie alle in dieses Geschäft einschlagende Artikel.

tizhizh von Eubenschuß; jene, betreffend, den Caspar Schirza von Lase aber dem Curator ad actum Jerni Krainer von Lase zugestellt wurde, an welche auch die weitem dießfälligen Schriften erlassen werden; wovon die Interessenten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 5. Juli 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Gertscher.

3. 996. (1) | Nr. 2703.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß die executive Feilbietung der, im Grundbuche Gurkfeld sub Urb. Nr. 83 vorkommenden, dem Michael Banitsch von Provaschlibred gehörigen, laut Schätzungsprotocolls vom 20. April l. J., B. 1984, auf 404 fl. 30 kr. bewertheten Halthube in Provaschlibred, wegen aus dem Urtheile vdo. 10. December 1851, B. 4776, schuldigen Waldbrechtsgebühr pr. 26 fl. 35 1/4 kr., und der Gerichtskosten pr. 3 fl. 47 kr. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 30. Juli, 30. August und 30. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr über Ansuchen des Executionärs in loco rei sitae mit dem Beisage anberaumt worden, daß obige Realität erst bei der dritten Feilbietung bei Abgang eines höhern Anbotes unter dem Schätzungwerthe wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in den Amtsstunden hier eingesehen werden.

Gurkfeld am 8. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Schuller.

3. 978. (3)

Im bairischen Bräuhaus des Gefertigten, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 85, ist täglich frische Oberzeug-Biergerm zu haben.

Peter Lülldorf.